

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gründlicher Unterricht von Rechter erkäntnüs aller Ertze und Bergarthen ... - Cod. Durlach 239

Welling, Georg

Bockenheim, [20. März 1725]

Cap: 3.

[urn:nbn:de:bsz:31-43790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-43790)

über wöllnen Linte gewaschen und gewirigt worden.

(2) Die Quarz und feinstenige Erde, welche auch subtil
 ist & feinstenigen Dampf abgibt, muß man in sandten
 öfen Kösten, und in voller glühel & auf fliegen, so
 geschicht das subtile & samtblandten in eis zerungten
 fügen, und zusetzt sie in subtile Boden ein zu setzen,
 also daß es maynste in & das beste Wasser sehr blüht,
 und so fallen werden von, am wenig der querkorn
 be, also daß es so gefahren, eine gewisse Menge Luft
 geschicht werden kann.

(3) Solange es die einsehr & schick ist am besten daß
 man die selbe in einem öfen in der Hand, so daß
 sie die selbe auf dem k. (1) muß ab und geschicht ein
 (2) ein sefer & das Luft.

(4) Alle andere schick, soll man mit Wasser über setzen
 was an fügen. In dem aber diese über setzen sehr
 kann, wenn geschickten schick von gutem Eisen
 nisten. In dem faden und in sich ein Wasser
 so kann das feuer und gelüfte, die zusetzen Atkemi
 & nicht zusetzen und was fügen.

(5) Alle diese & fuge, in der & eine z. & saltig, und nicht
 schick sind, muß man so viel möglich in ein schick
 zusetzen in die saure Lungen, und mit saure Lungen
 schick über die schick schick zu schick und schick
 geschicht

157.

geschmack, man soll aber die selbe auf dem feur Maas
 oberflucht best nicht mit dem Kupfer oberflachten vor
 michen sind davor schon in dem eingewickelte
 die dem geschmack würdet, sondern man soll die flucht
 die die schon bewirkt, mit gewaschen fluchtigen flachten
 allein zu waschen, das gleichen den Kupfer allein
 mit flachten bestirten, und als den gesch: Kupf
 schon mit seinen flachten, als den gesch mit flachten
 und also geschicht und geschicht best geschicht, so wird es
 sich in ofen schon zu waschen, finden, und nicht
 mehr zu thun werden als man alle untereinander
 der geschicht sind, den also wird alle die die auch
 gut wird, das es nicht mehr mit leichten Kupfer
 zu gut zu waschen. Man soll aber solchen Kupf
 sein nicht besser als 13 à 14 g an waschen, den
 so man ihn nicht waschen würdet, würden die
 flachten zu sich ziehen.

Da man sehr viel, in welchen die 0 von Rhein
 geschicht, die fall man unter der flucht geschicht, in
 in großen zu waschen Mörtern, stammten, sind
 aber als sie schon sind zu gut waschen, und ferner
 unter der flucht in der. Wunden, und auf den
 Land zu gut waschen. Den alle würde ein selb
 die 0 sehr bedürften in großen Rhein & Lothringen
 oder.

oder Kupfer, sondern man schmelzt sie nicht dem Stein
 in Kupfen, wie gewöhnlich kleine Nichte, den Lixivum
 sie im Kopf oben wasserzügen, damit es durch sein
 minde mehr; Ist aber das O. sehr geringe in einem
 weissen glühenden Stein und Cerumen quartz in ge-
 sprucht, so glie und löset sich sehr wie ich gemelt
 als den Kopf und wasser dieselbe über die glanz. e.

Von der Bereitung auf die Saige.

(1) Die Saige sehr, die Lage zu sein, eine gewisse Menge
 sehr, wenig klein gewaschen, auf diese Saige
 und glatte, und so fort ~~ist~~ bis die Saige voll.

(2) Die Saige soll man, wie vorgemelt, in einem
 Ofen und so. Saigen sind zu gut müssen. e.

(3) Die warmste wasser, Karabische, Richtig, Oben
 O. sehr, müssen im feigen Ofen, mit gewissen
 Kupfer, und gewaschen sein, siehe p. 4. no.
 5. sup: / Richtigem glatte, Text, und dem wasser
 Leidenen ~~ist~~ in wasser Δ feigt wasser, und
 dem mit glühenden Kupfer, und wasser
 sehr und glatte Saigen, zum Stein gewaschen
 und zu gut müssen.

(4) Die man diese Saigen zum wässern ^{nicht} ein wenig
 und von se. wasser O. sehr gefallen wasser, so mit

